

PRESSEINFORMATION

Kiel, 20. September 2021 – Sperrfrist: 15:00

EKSH und TVSH setzen sich gemeinsam für nachhaltige touristische Mobilität ein

Nachhaltige Mobilität im Tourismus ist sowohl für den Klimaschutz als auch für die Attraktivität des Tourismusstandorts ein zentrales Thema. Im Rahmen des vom Tourismusverband Schleswig-Holstein (TVSH) initiierten und von der Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH (EKSH) mit rund 115.000 Euro maßgeblich finanzierten Projekts „Nachhaltige Mobilität in schleswig-holsteinischen Urlaubsregionen“ wurden in den letzten zwei Jahren zehn Pilotregionen dabei unterstützt, touristische Mobilität nachhaltiger und klimafreundlicher zu gestalten.

Um den motorisierten touristischen Individualverkehr so weit wie möglich zu reduzieren und den Anteil der Gäste zu erhöhen, die sich zu Fuß, mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln fortbewegen, haben die Pilotregionen an Nord- und Ostsee sowie im Binnenland u. a. Maßnahmen zur Verbesserung der Fuß- und Radinfrastruktur, Sharing-Angebote sowie touristische ÖPNV-Angebote angeschoben. „Und das hat einen echten Mehrwert, nicht nur für die Gäste, die nicht mehr im Stau stehen und ihre Zeit mit Parkplatzsuche verschwenden müssen. Auch die Einheimischen freuen sich über weniger Lärm und Abgase“, so Stephanie Ladwig, Vorsitzende des TVSH. Darüber hinaus sei eine nachhaltige touristische Mobilität ein Garant für die Zukunftsfähigkeit der Tourismuswirtschaft und unabdingbar für den Klimaschutz.

Die EKSH unterstützte dieses Projekt, um weitere Schritte auf dem Weg zu klimaschonendem Verkehr in Schleswig-Holstein zu ermöglichen. „Eine nachhaltige und zukunftsfähige Mobilität ist gut vernetzt, bedarf noch vieler Innovationen und Akzeptanz in allen Sektoren“, erklärt EKSH-Geschäftsführer Stefan Sievers, „Tourismus ist für uns sehr bedeutsam – aber auch die Branche, die dies erkennt, sich den Herausforderungen stellt und spannende, attraktive Mobilitätsalternativen entwickelt.“

Dank eines attraktiven nachhaltigen Mobilitätsangebots in den touristischen Regionen können die Gäste ihren Pkw vor Ort stehen lassen. Noch besser ist es, wenn sie gar nicht erst mit dem Pkw, sondern mit der Bahn oder dem Bus anreisen. Dabei kommt es auf eine möglichst lückenlose und umsteigearme Verbindung, einen attraktiven Fahrplan, kurze und verlässliche Reisezeiten mit günstigen Abfahrts- und Ankunftszeiten sowie einen hohen Reisekomfort einschließlich der „letzten Meile“ an. Der TVSH setzt sich nachdrücklich und ausdauernd für die Optimierung der Anreisemöglichkeiten ein. Dabei

PRESSEINFORMATION

Kiel, 20. September 2021 – Sperrfrist: 15:00

steht er in engem Austausch mit Bund, Land und Verkehrsträgern – den wichtigsten Akteuren, wenn es um eine Verbesserung der Anreise nach Schleswig-Holstein geht. Alle Beteiligten sind gefordert, in einer Allianz für nachhaltige Mobilität dieses Zukunftsthema engagiert voranzubringen.

Minister Dr. Bernd Buchholz freut sich, dass es dank des Gemeinschaftsprojekts „remo“ von Land, Kreis Rendsburg-Eckernförder und NAH.SH ein neues Mobilitätsangebot gibt, das auch für die Fahrt zur Unterkunft genutzt werden kann und damit die „letzte Meile“ zwischen ÖPNV und Hotel oder Ferienhaus sicherstellt. Er erläutert: „Der On-Demand-Shuttle ist ein komplett flexibles Nahverkehrsangebot ohne Linien- und Fahrplanbindung mit bestehenden und virtuellen Haltestellen. Die Buchung erfolgt per App oder Telefon. Eine Ausweitung auf ganz Schleswig-Holstein ist geplant.“

Die erfolgreiche Umsetzung einer nachhaltigen touristischen Mobilität ist eine Querschnittsaufgabe, bei der Tourismus- und Verkehrsakteure sowie Kreise, Städte und Kommunen gemeinsam an einem Strang ziehen müssen. Deshalb war ein weiterer Schwerpunkt des Projektes, diese Akteure zusammenzubringen und ihre Zusammenarbeit zu fördern, indem gemeinsame Workshops organisiert, Gespräche geführt und Informationen ausgetauscht wurden. Und auch bei der heutigen Abschlussveranstaltung mit ca. 80 Teilnehmenden steht Netzwerken im Mittelpunkt – in sogenannten „Mobilitätskojen“ können sich die Touristiker:innen mit Kolleg:innen von NAH.SH, RAD.SH, StattAuto und Dörpsmobil austauschen und sich über Best Practice Beispiele informieren.

Nun kommt es darauf an, die gesetzten Impulse in die Zukunft zu tragen. Dafür ist im Rahmen des Projektes ein Leitfaden entstanden, mit dem Tourismusakteure motiviert und unterstützt werden, in ihrer Region eine nachhaltige touristische Mobilität zu planen und zu verwirklichen. Die Basisinformationen im Leitfaden werden mit Hilfe einer sogenannten digitalen Toolbox auf der Website des TVSH vertieft. Leitfaden und Toolbox sind auch für weitere Verkehrsakteure gedacht, die bei ihren Planungen touristische Mobilität berücksichtigen möchten.

PRESSEINFORMATION

Kiel, 20. September 2021 – Sperrfrist: 15:00

Hintergrund: Bislang reist die große Mehrheit der Gäste mit dem Pkw an (und bewegt sich auch vor Ort damit fort): 90 % Urlaubsreisen, 77 % der Kurzurlaube und 78 % Tagesausflüge mit Ziel in Schleswig-Holstein werden mit dem Auto durchgeführt. Der Anteil ist damit in allen drei Bereichen höher als in fast allen anderen Bundesländern. Neben der maßgeblichen finanziellen Förderung des Projektes durch die EKSH konnte der TVSH den Kreis Nordfriesland, den Kreis Ostholstein, NAH.SH, DB Regio Bus und die IHK Schleswig-Holstein gewinnen, das Projekt sowohl finanziell als auch inhaltlich zu unterstützen. Darüber hinaus beteiligen sich die Pilotregionen und der TVSH an den Kosten. Mit der Durchführung des Projektes war das NIT – Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH in Kooperation mit Urbanus GbR beauftragt worden. EKSH und TVSH haben das Projekt aktiv inhaltlich begleitet. Als Pilotregionen waren dabei: Amrum und Föhr, Dithmarschen, Fehmarn, Flensburger Förde, Großenbrode, Herzogtum Lauenburg, Holsteinische Schweiz, Lübecker Bucht (in Kooperation mit Timmendorfer Strand und Ostsee Ferienland), Ostseefjord Schlei, St. Peter-Ording / Eiderstedt mit Friedrichstadt und Tönning.

Verantwortlich für diesen Presstext:
Hella Sandberg | Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V. | T 0431 56010513 |
hella.sandberg@tvsh.de | www.tvsh.de | Wall 55, 24103 Kiel

Pressekontakt bei der EKSH:
Sandra Laffrenzen | T 0151 61343269 | laffrenzen@eksh.org
www.eksh.org | Boschstraße 1, 24118 Kiel

Anlage: Leitfaden „Nachhaltige Mobilität in schleswig-holsteinischen Urlaubsregionen

Kurzporträt: Die Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH (EKSH) fördert Wissenschaft und Forschung in Energie und Umweltschutz und Bildungsprojekte in diesem Bereich. Das gemeinnützige Unternehmen stellt jährlich rund 2 Mio. Euro für pilothafte Vorhaben und Programme bereit. Arbeitsschwerpunkte sind derzeit die Nachhaltige Mobilität, Erneuerbare Energien, Sektorenkopplung und Energieeffizienz.

Gesellschafter der EKSH sind eine GbR aus den Hochschulen des Landes, die HanseWerk AG und das Land Schleswig-Holstein. Die EKSH wurde am 1. November 2011 gegründet.

Inhalt

Fahrtziel „Nachhaltige Mobilität“	3
Was bedeutet „Nachhaltige Mobilität“ und warum ist sie im Tourismus wichtig?	4
Was können Sie im Bereich der touristischen Mobilität erreichen?	5
Wie können Sie nachhaltige Mobilität fördern?	7
Umfassend informieren	7
Nachhaltige Anreise erleichtern	8
Mobilität vor Ort nachhaltig gestalten	10
Wer kann Sie beraten und unterstützen?	11

Projekträger

Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V.
Wall 55 · 24103 Kiel
www.tvsh.de
Ansprechpartnerin: Dr. Catrin Homp
Tel. 04 31 5 6010 50
catrin.homp@tvsh.de

Gefördert durch

Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH
Wissenschaftspark Kiel
Boschstraße 1 · 24118 Kiel
www.eksh.org
Ansprechpartner: Dr. Klaus Wortmann
Tel. 01 51 61 34 32 71
wortmann@eksh.org

Bearbeitung

NIT – Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH
Fleethörn 23 · 24103 Kiel
www.nit-kiel.de
Ansprechpartnerin: Bente Grimm
Tel. 04 31 66 65 67 18
bente.grimm@nit-kiel.de

urbanus GbR
An der Untertrave 81–83 · 23552 Lübeck
Ansprechpartner: Stefan Luft
Tel. 04 51 70 26 66
luft@urbanus-luebeck.de

Kiel, September 2021

Beteiligte Pilotregionen

- Amrum und Föhr
- Dithmarschen
- Fehmarn
- Flensburger Förde
- Großenbrode
- Herzogtum Lauenburg
- Holsteinische Schweiz
- Lübecker Bucht (in Kooperation mit Timmendorfer Strand und OstseeFerienLand)
- Ostseefjord Schlei
- St. Peter-Ording / Eiderstedt mit Friedrichstadt und Tönning

Projektunterstützer

- NAH.SH
- DB Regio Bus für Deutsche Bahn
- Kreise Nordfriesland und Ostholstein
- IHK Schleswig-Holstein

Layout

Strandgut, Kiel

Druck

Grafik + Druck, Kiel
Die Broschüre wurde klimaneutral und auf FSC zertifiziertem Papier gedruckt.

Fotos

Kerz S. 3 oben; EKSH S. 3 unten; TZHS S. 5 oben; Ostseefjord Schlei/Aldo Dombetzki S. 5 unten; TS Fehmarn/Britta Ahlström S. 6 links oben; SPO und LTO Eiderstedt/mobbys-pics.com S. 6 links unten; Oliver Franke/TZ SPO S. 6 oben rechts, S. 9 Mitte; TZ SPO S. 6 unten; Großenbrode Tourismus Service S. 7 oben; Dithmarschen Tourismus S. 7 unten; TALB S. 8 rechts-1; Timmendorfer Strand Niendorf Tourismus GmbH S. 8 rechts-2; Föhr Tourismus GmbH/Levke Sönksen S. 8 rechts unten; NAH.SH S. 8 unten; Schienenverkehr Malente-Lütjenburg S. 9 oben; HLMS S. 10 oben; Flensburger Förde S. 10 unten; TI GPS Anne Weise S. 11 oben; Friedrichstadt_photocompany S. 12 oben; NAH.SH S. 12 unten

Tourismusverband
Schleswig-Holstein

EKSH

Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH

NIT
NEW INSIGHTS FOR TOURISM

urbanus



„Nachhaltige Mobilität ist ein Garant für die Zukunftsfähigkeit der Tourismuswirtschaft und unabdingbar für den Klimaschutz. Dafür setzen wir uns auf allen Ebenen bei Politik, Verwaltung und Verkehrsträgern ein. Nur miteinander können wir Anreisemöglichkeiten in Quantität und Qualität verbessern und eine moderne umweltschonende Mobilität für Gäste, Einwohner:innen und Mitarbeitende realisieren.“

Dr. Catrin Homp
Geschäftsführerin TVSH



„Eine nachhaltige und zukunftsfähige Mobilität ist gut vernetzt, bedarf noch vieler Innovationen und Akzeptanz in allen Sektoren. Tourismus ist für uns sehr bedeutsam – aber auch die Branche, die dies erkennt, sich den Herausforderungen stellt und spannende, attraktive Mobilitätsalternativen entwickelt.“

Stefan Sievers
Geschäftsführer EKSH

Toolbox

tvsh.de/themen/mobilitaet-im-tourismus/toolbox-nachhaltige-mobilitaet/

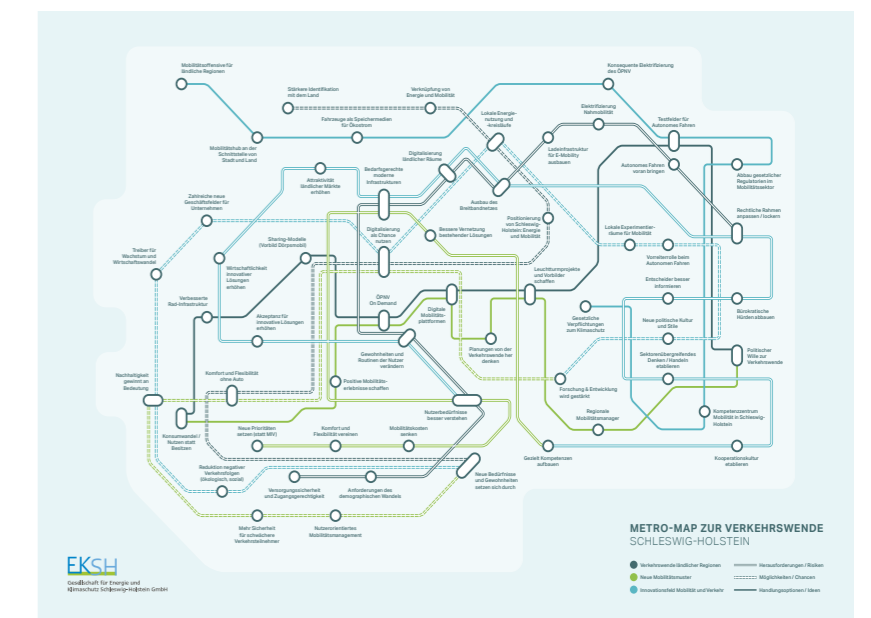
Fahrtziel „Nachhaltige Mobilität“

Dieser Leitfaden richtet sich an Touristiker:innen und weitere Akteure in allen Kommunen bzw. Regionen in Schleswig-Holstein (und gerne auch darüber hinaus), die das Thema nachhaltige Mobilität im Tourismus fördern und sich für den Klimaschutz einsetzen möchten. Er soll Urlaubsregionen und -orte, aber auch touristische Unterkünfte und Freizeitstätten dabei unterstützen, das eigene Angebot so zu konzipieren, dass sich für die Gäste die Nutzung nachhaltiger Fortbewegungsmittel leichter und angenehmer gestaltet.

Immer mehr Menschen wünschen sich, umwelt- und sozialverträglich zu verreisen. Gleichzeitig sinkt insbesondere bei jüngeren Menschen in Großstädten der Anteil der Personen mit Führerschein und auch derjenigen, die ein eigenes Auto besitzen. Unser Ziel ist es, möglichst viele Akteure vor Ort dazu zu motivieren, im breiten Feld der nachhaltigen und vor allem klimafreundlichen touristischen Mobilität aktiv zu werden und sich mit eigenen Ideen zu beteiligen. Der Leitfaden ist umsetzungs- und praxisorientiert ausgerichtet: Mobilität ermöglichen, Kfz-Verkehr reduzieren und verlagern. Wer sich in diesem Bereich engagiert, trägt nicht nur zum Klimaschutz bei, sondern wertet die eigene Region bzw. das eigene Unternehmen im stetig wachsendem Wettbewerb der touristischen Reiseziele auf.

In diesem Dokument werden Basisinformationen vermittelt, die mit Hilfe einer digitalen, regelmäßig aktualisierten **Toolbox** vertieft werden. Sie enthält Informationen zu ausgewählten Ideen und Vorhaben, die im Rahmen des Projektes „Nachhaltige Mobilität in schleswig-holsteinischen Urlaubsregionen“ entwickelt wurden, Praxisbeispiele und Vorbildunternehmungen, Checklisten und Informationen über Organisationsstrukturen sowie weiterführende Literatur und Links. Die Toolbox finden Sie auf der Website des TVSH unter www.tvsh.de.

Wir freuen uns, wenn Sie dieser Leitfaden bei der Planung und Verwirklichung Ihrer nachhaltigen Tourismusmobilität unterstützt.



Was bedeutet „Nachhaltige Mobilität“ und warum ist sie im Tourismus wichtig?

Schleswig-Holstein gehört zu den beliebtesten Urlaubsdestinationen in Deutschland und beabsichtigt, ein nachhaltiges Reiseziel zu werden. Da das gewählte Verkehrsmittel und die damit zurückgelegte Entfernung einen entscheidenden Einfluss auf die Umweltbilanz und die Sozialverträglichkeit einer Reise haben, ist der nachhaltigen Mobilität ein hoher Stellenwert beizumessen.

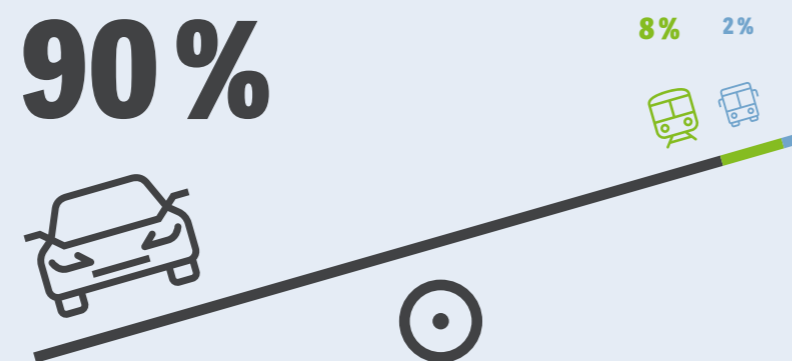
Bislang reist die große Mehrheit der Gäste mit dem Pkw an und bewegt sich auch vor Ort damit fort: 90% der Urlaubsreisen, 77% der Kurzurlaube und 78% der Tagesausflüge mit Ziel in Schleswig-Holstein werden mit dem Auto durchgeführt. Der Anteil ist damit in allen drei Bereichen höher als in fast allen anderen Bundesländern.

Diese Autofahrten führen zu zusätzlichen CO₂-Emissionen und laufen den Bestrebungen zum Klimaschutz entgegen. Zudem ist die Verkehrsbelastung in den Urlaubsorten und an den touristischen Hotspots hoch und wird mit zunehmendem touristischen Wachstum weiter ansteigen. Die negativen Auswirkungen betreffen sowohl die Aufenthaltsqualität der Gäste als auch die Lebensqualität der Einheimischen (Staus, Parkplatznot, Lärm, Luftqualität, Sicherheit usw.). Einwohnerbefragungen haben gezeigt, dass das Wahrnehmen touristisch bedingter Verkehrsprobleme die Tourismusakzeptanz erheblich mindert.

Nachhaltige Mobilität bedeutet, den motorisierten touristischen Individualverkehr so weit wie möglich zu reduzieren und den Anteil der Gäste zu erhöhen, die sich zu Fuß, mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln (insbesondere mit Bus und Bahn, aber auch mit Schiffen) fortbewegen. Die Fahrten, die weder vermieden noch verlagert werden können, müssen, z.B. durch einen höheren Auslastungsgrad

der Fahrzeuge oder durch die Verwendung erneuerbarer Energien, optimiert werden. Zu den sozialen Faktoren der nachhaltigen Mobilität zählt darüber hinaus, allen Menschen die gleiche Teilhabechance am Tourismus zu gewähren, damit auch diejenigen, die kein Auto haben oder die in ihrer Mobilität aus gesundheitlichen Gründen eingeschränkt sind, ein Reiseziel in Schleswig-Holstein ansteuern können.

Neun von zehn Urlaubsreisen nach Schleswig-Holstein werden mit dem Auto unternommen



Frage: „Welches Verkehrsmittel haben Sie bei der Urlaubsreise genutzt? Nennen Sie das, mit dem Sie die weiteste Strecke zurückgelegt haben.“ Basis: Urlaubsreisen 2020 ab 5 Tage Dauer (n = 320 bzw. 3,64 Mio.), Quelle: RA 2021 face-to-face

In Orten mit hoher Tourismusbedeutung werden touristisch bedingte Verkehrsprobleme von 73% der Einwohner:innen wahrgenommen



Frage B6: Im Folgenden haben wir verschiedene Aussagen zum Tourismus aufgelistet. Bitte markieren Sie, ob Sie persönlich diesen Aussagen zustimmen. Basis: Bevölkerung Schleswig-Holstein 16–75 Jahre in Orten mit hoher Tourismusbedeutung (n = 116) Quelle: FH Westküste/NIT (2020): Tourismusakzeptanz in Schleswig-Holstein 2019/2020 – Ergebnisse der landesweiten Einwohnerbefragungen

Toolbox

- Marktforschungsdaten zur touristischen Mobilität in Schleswig-Holstein
- Daten zur Tourismusakzeptanz in Schleswig-Holstein

Was können Sie im Bereich der touristischen Mobilität erreichen?

Wer sich auf den Weg der Veränderung begeben möchte, benötigt ein klares Ziel und die Idee einer besseren Zukunft vor Augen. Definieren Sie für die nachhaltige Mobilität in Ihrer Tourismusregion Ihre Vision und stellen Sie sich die Frage, welche Auswirkungen es hätte, wenn ein größerer Anteil der Gäste – und am besten auch der im Tourismus Tätigen – für die Anreise und vor Ort umwelt- und sozialverträgliche Mobilitätsangebote nutzen würde.

Damit Ihre Vision anschließend Wirklichkeit wird, benötigen Sie attraktive Mobili-

tätsangebote und ein überzeugendes Marketing. Bringen Sie alle relevanten Akteure an einen Tisch, erarbeiten Sie gemeinsam Ihre Zielrichtung und legen Sie personelle und finanzielle Ressourcen fest.

Neben den Tourismusorganisationen können auch Betriebe der Hotellerie, Gastronomie und Freizeitunternehmen, Verkehrsunternehmen und -verbände, Kreisverwaltungen, kommunale Verkehrsplaner, Klimaschutzmanager, Aktiv-Regionen, Fahrradvermieter, Interessensverbände, die EKSH und der TVSH aktiv eingebunden werden.



„Toll, dass man bei uns demnächst mit der Gästekarte unbeschwert mobil sein kann. Ich hoffe, dass sie bald auch als Ticket in unserem neuen Seekieker, dem Großen Plöner See Bus, gilt und durch weitere Angebote ergänzt wird.“

Caroline Backmann
Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz



„Wir wollen unsere Gäste davon überzeugen, das Auto im Urlaub bewusst stehen zu lassen. Dazu attraktivieren wir u.a. den regionalen ÖPNV, indem wir das Streckennetz mit Erlebnissen entlang der Strecke aufladen.“

Max Triphaus
Ostseefjord Schlei-GmbH

Mehrwerte nachhaltiger Mobilitätsangebote – So könnte es aussehen

Die Gäste sind begeistert ...

Heike und Oliver leben im Ruhrgebiet und haben im letzten Jahr ihr Auto abgeschafft. In ihrem Urlaub möchten sie raus in die Natur, wandern, frische Luft atmen und mit dem Fahrrad auf Entdeckungstour gehen. Bei der Recherche für ihr nächstes Urlaubsziel stoßen sie auf die Website der Ostseefjord-Schlei-Region, die auf nachhaltige Mobilität ausgerichtet ist und buchen ihre Wunschorch. Sie reisen bequem mit der Bahn an und werden mit dem online gebuchten On-Demand-Shuttle vom Schleswiger Bahnhof zu ihrer Ferienwohnung gebracht. Dort stehen die Fahrräder bereit, mit denen sie ihre Einkäufe im nahe gelegenen Hofladen erledigen. Besonders angetan sind sie von den autonomen Schleibooten, die sie sowohl bei ihren Wanderungen als auch mit dem Rad nutzen können, um die andere Seite des Ostseefjordes kennenzulernen. In der Mobilitätskarte sind alle Angebote verzeichnet und auch sogenannte Mobilitäts-Hubs angegeben, an denen zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln und Mobilitätsangeboten gewechselt werden kann.

Zielsetzungen für Regionen

- ✓ Tourismuswirtschaft für nachhaltige Mobilität sensibilisieren und motivieren
- ✓ Information über nachhaltige Mobilitätsangebote verbessern
- ✓ Fuß- und Radverkehr fördern
- ✓ ÖPNV für touristische Anforderungen optimieren und ausbauen
- ✓ Nachhaltige Mobilitätsangebote entwickeln
- ✓ Multimodalität fördern: Mobilitätsangebote miteinander verknüpfen
- ✓ Autoverkehr und Autonutzung reduzieren

... auch die Gastgeber:innen profitieren

Simone Jensen, die für den Internetauftritt einer großen Vermietungsagentur an der Nordseeküste verantwortlich ist und dort die Informationen über nachhaltige Mobilitätsangebote optimiert hat, ist über die Ergebnisse der aktuellen Kundenzufriedenheitsbefragung erfreut. Der Anteil der Urlauber, die mit der Bahn angereist sind, ist in den letzten drei Jahren auf 30% gestiegen. Vor Ort haben sich drei von vier Gästen zumeist zu Fuß oder mit dem Rad fortbewegt und auch die im Übernachtungspreis enthaltenen E-Autos und E-Bikes werden gut angenommen. Diese Gäste sind besonders zufrieden, haben eine hohe Weiterempfehlungsbereitschaft und kommen gerne wieder. Besonders gelobt werden die tollen Radrouten und Serviceangebote für Radfahrer. Und wenn der Wind ins Gesicht bläst, kann für die Rückfahrt der NordseeTörn genutzt werden, der sogar den Leuchtturm Westerhever und die Seehundbänke Friedrichskoog anfährt.

... und die Einheimischen freuen sich über neue Lebensqualität in ihrem Ort

Ferdinand Schäfer wohnt seit 40 Jahren in Grömitz und kann fast alle Besorgungen zu Fuß oder mit dem Fahrrad erledigen. Der zunehmende Autoverkehr führte in der Saison zu langen Staus, zugewandten Grünflächen und blockierten Grundstückseinfahrten. An Plätzen, an denen er früher in Ruhe Kaffee trank und mit den Nachbarn klönte, dominieren jetzt Lärm und Abgase. Nach langen Diskussionen in der Gemeindevertretung wurde das Konzept für ein autoarmes Ortszentrum beschlossen, das in dieser Saison erprobt wird. Erfolge werden

schnell spürbar: Das Bummeln im Ort gestaltet sich wieder angenehm und schöne Aufenthalts- und Ruhebereiche entstehen. Viele Tagestouristen sind erfreut, dass die lästige Parkplatzsuche entfällt und sie von den großen Parkplätzen

am Ortsrand mit dem BusShuttle kostenlos ins Zentrum und zum Strand gelangen. Im nächsten Jahr sollen erste zentrale Parkplätze zugunsten von Außengastronomie und Erlebnisflächen umgestaltet werden.



„Die schöne Natur unserer Sonneninsel entdeckt man zukünftig am besten ohne Auto. Mit unserer Dachmarke „Fehmarns Inselwege“ möchten wir neue Qualitäten für Wandern, Radfahren und Reiten setzen und attraktive Alternativen zum Autofahren anbieten.“

Oliver Behncke
Tourismus-Service Fehmarn



„Die erste Mobilitätsstation auf der Halbinsel Eiderstedt wird in St. Peter-Ording entstehen. Wir gehen davon aus, dass viele Gäste die vielfältigen Möglichkeiten zum Umstieg auf nachhaltige Verkehrsmittel nutzen. Das verringert den Pkwsuchverkehr und das hohe Verkehrsaufkommen im Ortszentrum und entlastet auch die Einheimischen.“

Katharina Schirmbeck
Tourismus-Zentrale St. Peter-Ording und Lokale Tourismusorganisation (LTO) St. Peter-Ording / Eiderstedt

Kennziffern zur Überprüfung und zum Vergleich, was erreicht wurde

- Anteil der Gäste, die mit der Bahn zu ihrem Urlaubsort reisen
- Anteil der Ausflugs Gäste, die Alternativen zum Pkw nutzen
- Anteil der Einheimischen, die der Meinung sind, dass der Tourismus die lokalen Verkehrsprobleme vergrößert

Mehrwerte nachhaltiger Mobilitätsangebote

- ✓ Positive Wahrnehmung im Wettbewerbsumfeld
- ✓ Stärkere Wettbewerbsposition und bessere Standortqualität
- ✓ Neue Marktsegmente und Geschäftsmodelle
- ✓ Weniger Staus, Lärm und Klimabelastung
- ✓ Erhöhte Verkehrssicherheit
- ✓ Verbesserte Tourismusakzeptanz in der Bevölkerung



Toolbox

- Fragebogen zur Situationsanalyse
- Beispiel einer Tagesordnung für einen regionalen Workshop
- Vision für die touristische Mobilität in Schleswig-Holstein im Jahr 2030



Wie können Sie nachhaltige Mobilität fördern?

Bei der Entwicklung touristischer Angebote ist die nachhaltige Mobilität von Beginn an zu berücksichtigen und auf die besonderen Bedürfnisse von Ausflugs Gästen und Urlauber:innen einzugehen. Da jede Region und jeder Betrieb anders ist, gibt es für die Umsetzung keine Blaupause, dafür aber viele Ideen und Hinweise, die wir Ihnen auf den nächsten Seiten und in der Toolbox vorstellen.



„Großenbrode ist ein kleiner Ort mit hohem Touristenaufkommen. Deshalb hat die Förderung der nachhaltigen touristischen Mobilitätsangebote bei der Erstellung unseres Mobilitätskonzeptes einen hohen Stellenwert.“

Ubbo Voss
Großenbrode Tourismus Service und Grundstücks GmbH & Co. KG

Was können Sie tun?

- Finden Sie heraus, welche Stärken und Schwächen in Ihrer Kommune/Region bzw. Ihrem Unternehmen im Hinblick auf eine nachhaltige Anreise und touristische Mobilität vor Ort bestehen.
- Entwickeln Sie gemeinsam mit Akteuren aus den Bereichen Tourismus, Kommune und Mobilität eine Vision für die touristische Mobilität in Ihrem Ort/Ihrer Region bzw. Ihrem Unternehmen.
- Entwickeln Sie Maßnahmen und setzen Sie diese zeitnah um.
- **Die Basis:** Aktive Unterstützung der Gäste bei der Reiseplanung
- **Die Kür:** Service entlang der Reisekette verbessern
- **Für Profis:** Mobilitätsangebot optimieren und ausbauen

Umfassend informieren

Wichtig ist, dass potenzielle Gäste bereits vor der Buchung erfahren, wie sie einfach mit Bus oder Bahn anreisen und/oder vor Ort umweltfreundlich mobil sein können. Beste Plattformen hierfür sind Websites von Unterkünften und Reisezielen sowie Urlaubsmagazine. Aber auch im per-

sönlichen Gespräch, bei Telefonaten und E-Mails können Mobilitätsinformationen vermittelt werden. Versetzen Sie sich in die Rolle des Gastes und überlegen Sie, welche Fragen und Bedenken auftauchen, wenn man sich vor Ort nicht auskennt. Je positiver und glaubwürdiger die Beschreibung ist, desto besser.



„Auf unserer Website informieren wir umfassend über nachhaltige Anreisemöglichkeiten und werben dafür, Dithmarschen umweltschonend zu erleben. Mit touristischen ÖPNV-Angeboten, auch über Kreisgrenzen hinweg, setzen wir weitere Zeichen nachhaltiger Mobilität.“

Helge Haalck
Dithmarschen Tourismus

CHECKLISTE – Informationen zur Mobilität

- ✓ Informieren Sie über die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Fahrrad?
- ✓ Empfehlen Sie Ihren Gästen die Anreise mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln?
- ✓ Verfügt Ihre Website über eine Rubrik „Anreise & Mobilität“ mit direkter Verlinkung zur Fahrplanauskunft?
- ✓ Geben Sie Auskunft zur Taxinutzung vor Ort (Taxiunternehmen, Kosten)?
- ✓ Geben Sie Hinweise, welche Einrichtungen und Ziele in Ihrer Region ohne Auto erreichbar sind?
- ✓ Können sich die Gäste bei Ihnen über den öffentlichen Verkehr und andere Mobilitätsangebote in Ihrer Region schnell und einfach informieren? (z.B. Fahrpläne, Liniennetzpläne, Vermietung E-Fahrzeuge)?
- ✓ Informieren Sie über Rad- und Wanderrouten in Ihrer Region?
- ✓ Informieren Sie über Serviceangebote, wie Fahrradverleih, Ladestationen, Schließfächer?
- ✓ Gibt es bei Ihnen Informationen zur Barrierefreiheit und sind diese Informationen barrierefrei zugänglich?
- ✓ Geben Sie Tipps zu digitalen Karten und Apps für die Ausflugs- / Routenplanung?
- ✓ Können über Ihre Website Mobilitätsangebote online gebucht werden?

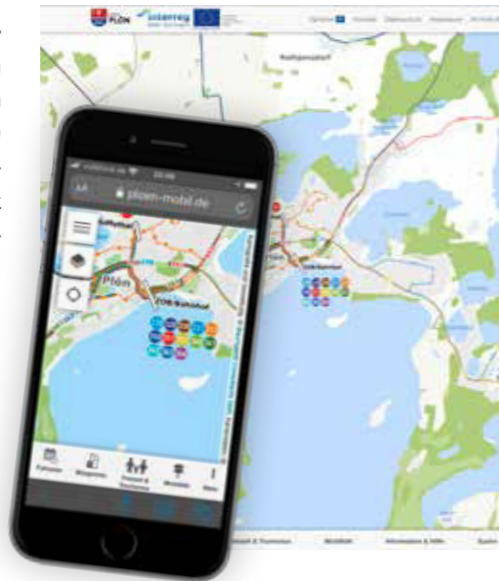


Tip

Verlinken Sie auf Ihrer Website zu www.bahn.de oder nutzen Sie die umfassende Content-Integration der DB („Reiseplanung von Tür zu Tür“) und/oder das NAH.SH-Anreise-Widget für Ihren Internetauftritt.

Abgucken auch außerhalb von Schleswig-Holstein erlaubt: Die Ferienregion Bad Hindelang in den Allgäuer Hochalpen wirbt mit dem Slogan „Bei uns haben auch die Autos Urlaub“ und gibt auf ihrer Website umfassend Auskunft über Mobilität vor Ort inklusive Infos zu allen Bushaltestellen.

Für den Kreis Plön existiert bereits ein interaktiver Liniennetzplan, der über alle Linien und Haltestellen informiert und mit der Fahrplanauskunft verknüpft ist. Demnächst soll es einen solchen Plan für ganz Schleswig-Holstein geben.



Toolbox

- Optimierung der Mobilitätsinformationen touristischer Regionen und Leistungsträger
- Liniennetzpläne für verschiedenen Regionen
- Barrierefreier Nahverkehr: Haltestellenkataster für Schleswig-Holstein
- PRO BAHN Faltpapier „Mobilität im Urlaub“

Nachhaltige Anreise erleichtern

Die Entscheidung für das Anreisemittel fällt meist sehr früh, hängt stark vom Reiseziel ab und wird von vielen Reisenden nicht bewusst getroffen. Routinen und (vermeintliche) Sachzwänge spielen eine große Rolle. Es gibt Faktoren, die die Entscheidung der Gäste für eine nachhaltige Anreise positiv beeinflussen. Hierzu zählen lückenlose und umsteigearme Verbindungen, ein attraktiver Fahrplan, kurze und verlässliche Reisezeiten mit günstigen Abfahrts- und Ankunftszeiten sowie ein hoher Reisekomfort einschließlich der letzten Meile zum Zielort und zur Unterkunft.

Unbeschwert unterwegs

Der Ostsee-Holstein-Tourismus liefert viele Tipps zur *Anreise* und zur *Mobilität vor Ort* und weist z.B. auf den Strandshuttle

von Grömitz nach Lensterstrand hin. Ab Januar 2022 berechtigt die Gästekarte zur *kostenlosen ÖPNV-Nutzung* in ganz Schleswig-Holstein.



Der **On-Demand-Shuttle** ist ein komplett flexibles Nahverkehrsangebot ohne Linien- und Fahrplanbindung mit bestehenden und virtuellen Haltestellen im Kreis Rendsburg-Eckernförde, das auch für die Fahrt zur Unterkunft genutzt werden kann. Die Buchung erfolgt per App oder Telefon, es gilt der Schleswig-Holstein-Tarif. Eine Ausweitung auf andere Regionen in Schleswig-Holstein ist angedacht.



„An der Lübecker Bucht bieten wir unseren Gästen ein umfassendes Mobilitätsangebot: Attraktive Fußwege, gute Radfahrmöglichkeiten, diverse Sharing-Angebote und ein starker ÖPNV – demnächst auch mit Angeboten auf dem Wasser. Ein autofreier Urlaub ist dadurch gut möglich.“

André Rosinski

Tourismusagentur Lübecker Bucht

Joachim Nitz

Timmendorfer Strand Niendorf
Tourismus GmbH



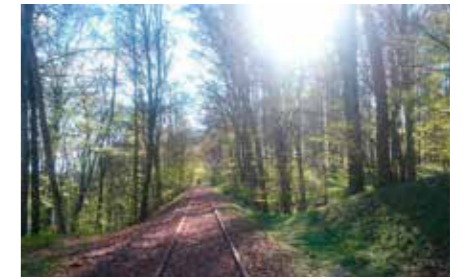
„Auf den Inseln spielen Erholung und Entspannung eine große Rolle. Viele unserer Gäste reisen bereits mit der Bahn an und nutzen auf den Inseln das Fahrrad für Besorgungen und Ausflüge. Neben einem attraktiven Angebot für die letzte und erste Meile ist daher der Ausbau der Radwege und langfristig auch der E-Mobilität bei uns ein Aktivitätenschwerpunkt.“

Jochen Gemeinhardt

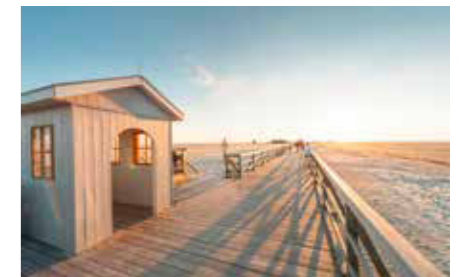
Föhr Tourismus GmbH

Eine gästefreundliche nachhaltige Anreise lässt sich am besten in enger Zusammenarbeit zwischen den Tourismusregionen und den Verkehrsunternehmen gestalten. Einige Angebote können aber auch im Urlaubsort organisiert werden. Dazu eine Auswahl an Aktionsmöglichkeiten:

Handlungsmöglichkeiten zur Stärkung nachhaltiger Anreiseformen	Hauptakteure	
	Tourismus	Mobilität
Shuttle- / Abholservice vom Bahnhof, von der Bushaltestelle bzw. vom Hafen anbieten sowie Gepäck- und Fahrradtransport zur Unterkunft organisieren, evtl. in Kooperation mit anderen touristischen Anbietern („letzte Meile“ / on-demand-Mobilität), alternativ zumindest eine Wegbeschreibung und die Nummern der lokalen Taxiunternehmen liefern	X	X
Fahrgemeinschaften anregen (bei Veranstaltungen bzw. bei Gruppenbuchungen)	X	
Infrastruktur und Angebote für Reise- / Fernbusse und deren Fahrer:innen bereitstellen (z. B. Parkplätze, Verpflegung, Unterkunft, WC)	X	X
Kompensationsmöglichkeiten anbieten, z. B. über atmosfair (nicht nur für Flugreisen, sondern auch für andere Reisen)	X	X
bett&bike-Angebote weiterentwickeln und kommunizieren	X	X
Besondere Angebote und Vorteile für Gäste entwickeln, die ohne Auto anreisen, Kooperationspartner von Fahrtziel Natur werden	X	X
Rail Inclusive Tours anbieten: Eine RIT-Reise enthält neben der Bahnfahrt ein touristisches Pauschalarrangement (z.B. Unterkunft)	X	X
Gepäckshuttle anbieten (besonders dann sinnvoll, wenn viele Reisende abgeholt bzw. zum Bahnhof gebracht werden müssen und nicht mitsamt Gepäck ins Auto passen) und/ oder Hinweis auf Gepäckservice der DB oder DHL vermitteln	X	
Fernverkehrsangebote ausbauen (Bahn und Fernbus)		X
Regionale Bahnstrecken reaktivieren und/ oder touristisch aufwerten	X	X
Mobilitätsstationen/-hubs bauen oder ausbauen		X
Touristische Bedürfnisse bei der Lage, Bezeichnung und Gestaltung der Fahrpläne, Bahnhöfe und Haltestellen berücksichtigen (Ziele, Zeiten, Frequenz, Umstiege etc.)	X	X
Spezielle Angebote / Extras für Gäste, die ohne Auto anreisen (z. B. Brötchen-Service, kleine Goodies)	X	



Der Verein *Schieneverkehr Malente-Lütjenburg*, zu dessen Mitgliedern neben PRO BAHN und dem VCD auch Kommunen und Verkehrsunternehmen gehören, engagiert sich für die **Reaktivierung der stillgelegten Bahnstrecke** Malente-Lütjenburg, die die Tourismusregionen Holsteinische Schweiz und Hohwachter Bucht miteinander verbindet. Denkbar ist, dass dort zukünftig eine *SolarTram* fährt.



Für Menschen mit Behinderungen, insbesondere für jene mit Mobilitätseinschränkungen, ist es von zentraler Bedeutung zu wissen, was sie vor Ort erwartet. Ein entsprechender Hinweis auf die barrierefreie Nutzung Ihres Angebotes an leicht auffindbarer Stelle auf der Website ist dabei höchst willkommen.

St. Peter-Ording hat zum *Urlaub mit Handicap* einen gesonderten Flyer erstellt.



Toolbox

- Gute Beispiele aus der Praxis
- Hinweise zur Berücksichtigung des Freizeitverkehrs bei der Gestaltung des ÖPNV
- Touristische Mobilitätskooperationen: bett&bike, Fahrtziel Natur, DB Gepäckservice

Mobilität vor Ort nachhaltig gestalten

Ausgewählte Ideen und Ansätze, die Vor-Ort-Mobilität der Gäste attraktiv und erlebnisreich zu gestalten, stellen wir Ihnen nachfolgend vor. Viele weitere Informationen hält unsere **Toolbox** für Sie bereit.

Was können Sie tun ...

... als Tourismusorganisation?

- Kümmerer für nachhaltige Mobilität benennen
- Touristische Mobilitätsbelange in die politischen Ebenen einbringen
- Fahrradabstellanlagen, Schließfächer, Service- und Ladestationen an den Tourist-Infos und touristischen Zielen aufbauen
- Ausflüge / geführte Touren anbieten (z.B. in Kooperation mit Wander- und Radsportvereinen)
- Nachhaltige Mobilität gezielt vermarkten
- Projekte mit Schnittstellen zwischen Tourismus und nachhaltiger Mobilität initiieren

... als Mobilitätsdienstleister?

- Touristisch ausgerichtete ÖPNV-Angebote mit Erlebnischarakter entwickeln
- Serviceleistungen für Radtouristen wie Fahrrad-Pick-up oder Reparatur
- Fahrradmitnahme im ÖPNV ermöglichen
- Kombi-Tarife für Verkehrsmittelnutzung plus touristische Aktivitäten anbieten
- Schnupperangebote für Touristen entwickeln
- An regionalen/örtlichen Tourismus-Veranstaltungen teilnehmen
- Bei sämtlichen Planungen touristische Mobilität mitdenken

... als Kreis – Stadt – Gemeinde?

- Verantwortliche für touristische Mobilität benennen
- Öffentliche Ladestationen und weitere Infrastruktur für nachhaltige Mobilität einrichten
- Barrierefreie Verkehrsanlagen
- Schwerpunkt auf nachhaltige Mobilität setzen und touristische Belange in Verkehrskonzepten berücksichtigen
- Radverkehr fördern einschließlich Premiumrouten, Wegweisung und hochwertiger Abstellanlagen
- Multimodalität fördern, u.a. mit dem Bau von Mobilitätsstationen
- Regionalen / örtlichen ÖPNV für touristische Bedarfe optimieren und Bedienungslücken schließen
- Aktionen / Veranstaltungen, wie europäische Mobilitätswoche, Stadtradeln, Klimaaktionstage, organisieren oder daran mitwirken
- Innovative Mobilitätsangebote und -projekte unterstützen und fördern
- Förderprogramme für nachhaltige (touristische) Mobilität auflegen und nutzen

... als Gastgeber:in?

- Fahrradständer, Fahrradraum und Ladeeinrichtungen bereitstellen
- Fahrräder verleihen/vermieten
- Abholung vom Bahnhof/von der Haltestelle aktiv anbieten
- Pauschalen anbieten (Unterkunft & Anreise)
- Mobilitätsangebote für Gäste, die ohne Auto anreisen (z.B. E-Mobil)
- An lokalen Veranstaltungen zu nachhaltiger Mobilität teilnehmen



„Das Fahrrad hat bei uns traditionell einen hohen Stellenwert. Zukünftig möchten wir Gästen und Einheimischen ein regionales Netzwerk an Fahrradstationen anbieten, damit man Räder für flexible Zeiträume mieten kann – auch für One-Way-Trips, weil das die Flexibilität und damit die Zufriedenheit der Ausflugs- und Urlaubsgäste erhöht.“

Günter Schmidt

Herzogtum Lauenburg Marketing und Service GmbH



„Eine enge Zusammenarbeit mit den Kommunalverwaltungen ist bei uns seit Langem etabliert. Sie ist Voraussetzung für gute Lösungen, schafft Raum für neue Ideen und erzeugt Synergien bei der Projektrealisierung, z.B. bei der Integration touristischer Belange in die ÖPNV-Planung.“

Gorm Casper

Tourismus Agentur Flensburger Förde



Tipp

Suchen Sie andere Akteure und bilden Sie Kooperationen – gemeinsam lassen sich Projekte und Angebote leichter umsetzen und finanzieren. Besonders Erfolg versprechend ist die Synergie aus Touristiker:innen, Kommunalverwaltung und Mobilitätsdienstleistern.



Einsteigen. See kicken. Ankommen. Von 9 bis 18 Uhr umrundet der Seekieker stündlich im Uhrzeigersinn den Pöner See. Startpunkt ist der Bahnhof in Plön mit passenden Anschlüssen an Regionalbahnen nach Kiel und Lübeck. Für Gäste mit einer Kurkarte ist die Busfahrt ermäßigt.

Am Ostseefjord Schlei werden **elektrische, autonome Schleiboote** entwickelt, die mit Brennstoffzellen und grünem Was-

serstoff extrem leise, aber trotzdem schnell unterwegs sein werden – barrierefrei und mit Auflademöglichkeit für E-Bikes an Bord.



Wer kann Sie beraten und unterstützen?

Auf dem Weg zu einer nachhaltigeren touristischen Mobilität sind zu bestimmten Themen Fachwissen und Expertisen für Fördermittel erforderlich, um geplante Maßnahmen umzusetzen. „Projektpartner:innen suchen, Kooperationen und Netzwerke bilden“, lautet hierbei die Devise. Das betrifft sowohl die formellen Zuständigkeiten, beispielsweise bei den Straßenbaulastträgern, den Verkehrsbehörden und den ÖPNV-Aufgabenträgern, als auch die Abfederung von Projektrisiken und die Erschließung finanzieller Ressourcen. Auch die Politik kann durch ihr Engagement einen wichtigen Beitrag zum Projekterfolg leisten und Projekte „ins Rollen bringen“ und sollte daher frühzeitig eingebunden werden.

Das landesweit agierende **mobileam by NAH.SH** bietet allen Akteuren aus den Bereichen Mobilität und Tourismus vielfältige Informationen, Beratungsleistungen und Projektunterstützung an. Das Team hat im Sommer 2021 seine Arbeit aufgenommen, ist auf verschiedenen Ebenen vernetzt und vermittelt für spezielle Auf-

gaben- und Fragstellungen weitergehende Kontakte.

Tourismusverantwortliche und Projektentwickler:innen bedürfen Kenntnisse über die Genehmigungsstrukturen und rechtlichen Rahmenbedingungen, da fast alle Verkehrsinfrastrukturen und öffentlich nutzbaren Mobilitätsangebote zum Teil mehrere Genehmigungen erfordern. Hilfestellung können die örtlichen Stadt-, Gemeinde-, oder Amtsverwaltungen leisten. Aber auch die Kreise, in denen viele Verkehrs- und andere Genehmigungsbehörden ansässig sind, sind wichtige Projektpartner.

Für Verantwortliche aus dem Mobilitätsbereich ist es wiederum von zentraler Bedeutung, **Partner im Tourismus** zu finden, um gemeinsam marktfähige Strategien und Angebote zu entwickeln.

Viele Kommunen haben ein regionales **Mobilitätsmanagement** und Mobilitätsbeauftragte oder ein Klimaschutzmanagement etabliert, das sich um Mobilitätsprojekte

Toolbox

- Beispiele für Projektstruktur- und Ablaufpläne
- Steckbriefe der Schlüsselprojekte in den Pilotregionen
- Gute Beispiele aus dem In- und Ausland
- Checkliste für Tourismusbetriebe
- Nachhaltige Mobilität als Wettbewerbsvorteil im Tourismus: Praxisleitfaden für Hoteliers im ländlichen Raum
- Hinweise zu Leitfäden und Portalen zur Barrierefreiheit
- Leitfäden zum betrieblichen Mobilitätsmanagement

kümmert. Sie übernehmen ebenfalls Beratungs- und Koordinierungsfunktionen und sind in der Regel über Genehmigungsstrukturen und Förderkulissen gut informiert.

Eine wichtige Basis für nachhaltige Mobilität ist ein attraktiver **ÖPNV**, sodass eine enge Zusammenarbeit mit den ÖPNV-Akteuren für alle Tourismusregionen elementar wichtig ist. Die NAH.SH als landesweite Verbundorganisation und die Kreise als ÖPNV-Aufgabenträger sind hier die wichtigsten Kontaktstellen, die Projekte auch begleiten und finanziell fördern. Und wenn es um den **Radverkehr** geht, ist RAD.SH eine kompetente Anlaufstation, die informiert und berät.

Die Möglichkeiten und Chancen, **externe Finanzierungsmittel** zu beantragen, sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Akteure und Institutionen, die Projekte und Angebote aus dem Bereich der touristischen Mobilität entwickeln, können sich bei folgenden Einrichtungen über aktuelle Förderprogramme informieren und sich bei der Antragstellung unterstützen lassen: →



Die Rolle des TVSH

Die Wettbewerbsfähigkeit der Tourismuswirtschaft hängt maßgeblich von der Realisierung nachhaltiger Verkehrs- und Mobilitätskonzepte ab. Nur wenn die von Politik und Gesellschaft diskutierte Verkehrswende gelingt, wird Schleswig-Holstein langfristig als Tourismusstandort und Lebensraum attraktiv bleiben. Deshalb setzt sich der TVSH nachdrücklich und ausdauernd für die Optimierung der Anreisemöglichkeiten ein. Der TVSH steht in engem Austausch mit Bund, Land und Verkehrsträgern – den wichtigsten Akteuren, wenn es um eine Verbesserung der Anreise nach Schleswig-Holstein und der Mobilität im Lande geht. Alle Beteiligten sind gefordert, in einer Allianz für nachhaltige Mobilität gemeinsam dieses Zukunftsthema engagiert voranzubringen.

Beratungsstellen auf einen Blick

EKSH

Klikom-Programm für innovative Klimaschutzansätze von Kommunen, das auch von Touristiker:innen genutzt werden kann
eksh.org/projekte/eksh-fuer-kommunen

IB.SH

Energie- und Klimaschutzinitiative (EKI)
 – Beratung von Kommunen und Förderbegleitung
ib-sh.de/produkt/energie-und-klimaschutzinitiative-eki/

KielRegion

Regionales Mobilitätsmanagement, diverse Leitfäden zu Mobilitätsthemen und Fördermöglichkeiten
kielregion.de

Metropolregion Hamburg

Fördert Projekte, die die wirtschaftliche, technologische, räumliche, soziale und kulturelle Entwicklung der Metropolregion Hamburg als gemeinsamen Wirtschafts- und Lebensraum voranbringen.
metropolregion-hamburg.de

mobilteam by NAH.SH

Vernetzung und Kooperationen, Strategie- und Projektentwicklung sowie Forschungs- und Wissenstransfer
nah.sh

NOW GmbH

Länderübergreifendes Mobilitätsnetzwerk – Beratung zu Förderprogrammen des BMVI
now-gmbh.de
nakomo.de

RAD.SH

Information, Erfahrungsaustausch und Beratung zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs
rad.sh

Service- und Kompetenzzentrum kommunaler Klimaschutz (SK:KK) beim DIFU

Beratung zur gesamten Förderkulisse Klimaschutz.de/beratung/skkk

Tourismus-Cluster

Zentrale Anlaufstelle für Betriebe, die Unterstützung hinsichtlich neuer Projekte mit Förder- und Finanzierungsbedarf benötigen oder Interesse an Themen wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Barrierefreiheit im Gastgewerbe haben.
tourismuscluster-sh.de



Toolbox

- Organisationsstruktur im Tourismus
- Fördergeber und Förderthemen
- Organisationsstruktur im öffentlichen Personenverkehr (ÖPV) in Schleswig-Holstein
- Adressen der Verkehrsunternehmen in Schleswig-Holstein
- Wichtige Kontaktstellen im Bereich Mobilitätsplanung und -management



„Unser neu gegründetes mobilteam wird die Vernetzung zwischen allen Akteuren, für die nachhaltige Mobilität ein wichtiges Anliegen ist, weiter vorantreiben und auf Landesebene als engagierter, kompetenter Kümmerer und Ansprechpartner damit auch für touristische Mobilitätsprojekte zur Verfügung stehen.“

Petra Coordes
 NAH.SH